

den thusehischen Beispielen und Texten Schiefners habe ich ein paar Mal den Nominativ an Stelle des Aktivus gefunden, was, wenn es nicht Versehen ist, auf besondern Umständen beruhen mag. So steht gewöhnlich statt *Dalas* (z. B. §. 268) oder *Dalew* (§. 251), ‚von Gott‘: *Dal* (72, 17 [vgl. 75, 21 f]. 75, 15. 78, 18. 85, 28. 91, 6. 94, 8; im Tsch. finde ich bei Schiefner immer den Instrumental dieses Wortes: *Dāla*), wie auch für den Genetiv *Dale* öfter *Dal*. So *knath* [statt *knathw*] *ma ali*, ‚der Sohn aber sprach‘ 96, 2 (unmittelbar darauf *dadas ma ali*, ‚der Vater aber sprach‘). Die Herrschaft des Instrumentals erstreckt sich auf eigenthümliche Weise in das Gebiet der Intransitive hinein. Schiefner Th. §. 252 sagt: „dass die Pronomina der ersten und zweiten Person in solchen Fällen, wo nur eine Spur der Selbstthätigkeit in einem Verbum liegt, ohne Unterschied darauf ob es transitiver oder intransitiver Natur ist, stets im Instruktiv auftreten. So sagt man *as lei*, *ah lei*, ‚ich spreche, du sprichst‘, aber *o lei*, ‚er spricht‘; *athyo lei*, ‚wir sprechen‘, *aiš lei*, ‚ihr sprecht‘, aber *obi lei*, ‚sie sprechen‘; *as wože*, ‚ich fiel‘ (nicht ohne mein Zuthun, nicht ohne Schuld), aber *so wože*, ‚ich fiel (unversehens)‘.“ (Im Tsch. scheint dieser Gebrauch nicht zu herrschen; vgl. *huo w-ōyu* Schiefner 43, 5, *huo w-ētir* 44, 12). Ich erinnere an die oben erwähnte passive Darstellung objektloser Transitive; sie konnte zur gleichen Behandlung von Intransitiven führen, die ja unsern Sprachen nicht fremd ist. Indessen kann man *as wože* keineswegs fassen als: ‚es wurde von mir gefallen‘, das würde sein: *as d-ōže*; *w-* bezeichnet ja das männliche Subjekt. Wir haben hierin nur eine Vermischung dieser und der eigentlichen Wendung zu erkennen, die sich im Deutschen annähernd so nachbilden lässt: ‚ich fiel von mir (selbst)‘ — das Reflexivpronomen hat im Th. als Subjekt von Intransitiven immer nur die Form des Instrumentals, also z. B. ‚er war von selbst dort‘ statt ‚er war selbst dort‘. Der so gebrauchte Instrumental hat auch einige Verwandtschaft mit dem Dativus commodi in *ix hoin*, ‚geh dir‘ 103, 7, *j-olix hoin*, ‚komm dir‘ 103, 11. Andererseits taucht die Frage auf, ob die Passivität des Transitivs nicht irgendwie abgeschwächt oder umgewandelt wird, ob nicht an die Stelle des den Instrumental begleitenden Nominativs sich hie und da etwa ein Akkusativ einstellt, wie das ja in manchen